

Besigheim, 24.09.2015
Reg. Nr. 211.45
Bearbeitet von:
Herr Cramme
Frau Petzold

Stadt Besigheim

Jugendberufshilfe

**Jahresbericht für das
Schuljahr 2014 / 2015**



Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

**Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim
für das Schuljahr 2014/2015**

- 1. Personalwechsel/ Aufgabenverteilung**
- 2. Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern**
- 3. Projekt Berufswegepaten**
- 4. Projekt Girls´Day**
- 5. Beratung**
- 6. Verbleib der Schülerinnen und Schüler**
- 7. Kooperation und Vernetzung**
- 8. Ausblick/Überlegungen für die Zukunft**



Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

**Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim
für das Schuljahr 2014/2015**

1. Personalwechsel/ Aufgabenverteilung

Seit dem 1. Mai 2015 gab es einen Personalwechsel in der Jugendberufshilfe der Friedrich-Schelling Schule. Herr Cramme, ebenfalls Mitarbeiter der Evang. Jugendhilfe Hochdorf, hat die Aufgaben von Herrn Reinecke übernommen. Die Übergabe von Herrn Cramme erfolgte durch Herrn Reinecke, die weitere Einarbeitung und Vorstellung der verschiedenen Aufgabenfelder geschah durch Frau Petzold. Auch die Schule und der Träger waren hierbei Ansprechpartner für Herrn Cramme. In einem ersten Schritt ging es darum, bestehende Strukturen und Rahmenbedingungen kennen zu lernen, sich im Kollegium der Schule vorzustellen und sich auch in den Klassenstufen 8 bis 10 bekannt zu machen. Dies geschah auch durch Besuche der verschiedenen Klassen in Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen und durch Frau Opiolla, die Herrn Cramme im Gesamtkollegium vorstellte. Des Weiteren wurde der Personalwechsel auch an außenstehende Kooperationspartner mitgeteilt und vorgestellt (z.B.: Bildungsbüro des Landratsamtes Ludwigsburg, Berufsberaterin Frau Dr. Annegret Bea, sowie mit diversen anderen Beteiligten, die mit der Jugendberufshilfe in Zusammenhang stehen).

In einem zweiten Schritt wurde in Gesprächen mit Frau Opiolla und Herrn Ruf reflektiert, welche Vorgänge u. Zuständigkeiten sich in der Vergangenheit bewährt haben, und welche Tätigkeiten u. Aufgaben verändert bzw. weiter entwickelt werden mussten. Auch neue Ideen und Vorstellungen von Herrn Cramme wurden dabei erörtert.

Erste konkrete Projekte waren die Ausbildungsmesse und das Berufswegeplanspiel (Ready-steady-go) an der Schule. Dabei wurden schon erste Aufgaben übernommen, viele Gespräche u. Kontakte geführt bzw. geknüpft. Auch die Paten des Patenprojekts nahmen an den Veranstaltungen rege teil.

Der Beschäftigungsumfang der Jugendberufshilfe beträgt nach wie vor 50 %. Die Tätigkeit wird dabei zu jeweils 25% auf zwei Fachkräfte aufgeteilt und auf die Wochentage verteilt. Jeweils donnerstags findet ein regelmäßiger Austausch beider Fachkräfte statt, um Informationen auszutauschen und um Aufgaben sowie Zuständigkeiten besser aufeinander abstimmen zu können. Beide Fachkräfte arbeiten Hand in Hand und ergänzen sich



Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2014/2015

gegenseitig. Neben der individuellen Beratung der Schülerinnen und Schüler an den jeweiligen Wochentagen, hat jede Fachkraft Schwerpunkte in seiner Tätigkeit. Herr Cramme, Jugendberufshelfer der Stadt Besigheim, hat das „Patenprojekt“ von Herrn Reinecke übernommen und leitet es an. Frau Petzold, von Seiten der Stadt/Jugendhaus-Leiterin, unterstützt Herrn Cramme in diesem Bereich. Sie plant und organisiert zudem das Projekt „Girls´ und Boys´ Day“.

2. Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern

Die Beratungen finden sowohl in den Räumlichkeiten der Friedrich-Schelling-Schule als auch im Jugendhaus statt. Das Büro an der Friedrich-Schelling-Schule wird geteilt mit dem dortigen Schulsozialarbeiter. Diese Tatsache hat den Vorteil, dass durch die räumliche Nähe mit dem Schulsozialarbeiter ein enger Austausch stattfinden kann. Durch seine Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern sowie dem Kollegium profitiert die Jugendberufshilfe, da sie so auch von problematischen Fällen früh erfährt.

Der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, aber auch zu den Lehrkräften gestaltet sich dadurch recht unkompliziert. An drei Vormittagen werden den Schülern und Lehrkräften feste Kontaktzeiten an der Schule angeboten. Dies ermöglicht auch bei geringerem Zeitumfang der für die Beratungstätigkeit zur Verfügung steht, eine gute Planbarkeit und ein verlässliches Beratungsangebot. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler, welche den Kontakt zum Jugendhaus pflegen, auch dort zu den üblichen Öffnungszeiten Möglichkeiten der Beratung und Unterstützung bei Fragen zum Thema Übergang von der Schule ins Berufsleben.

Nach wie vor wird diese Mischform des Beratungsangebots gerne angenommen. Es gibt Schülerinnen und Schüler, die gezielt von den Lehrkräften während der Schulzeit zur Beratung geschickt werden oder auch eigenständig mit Fragen kommen. Hier ist das Angebot an der Schule sehr hilfreich. Andere suchen die Hilfe und Beratung lieber im Umfeld der Freizeitgestaltung und suchen dann im Jugendhaus mit Unterstützung nach Praktikums- oder Ausbildungsstellen und erstellen ihre Bewerbungsunterlagen.



Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

**Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim
für das Schuljahr 2014/2015**

3. Projekt Berufswegepaten

Das Projekt:

Auch das Projekt „Berufswegepaten“ war gekennzeichnet durch das Kennen lernen der bestehenden Strukturen und Jahresabläufen sowie den Patinnen und Paten selbst. Hierfür wurde eigens ein Treffen zwischen den Patinnen und Paten und den Fachkräften organisiert. Neben der Verabschiedung von Herrn Reinecke berichteten die Beteiligten über ihre Erfahrungen und Probleme der letzten Monate.

Das Projekt Berufswegepaten startete eine neue Runde mit Beginn des Schuljahres 2014/2015. Es durchlief nun im vergangenen Schuljahr die dritte Runde.

Die bestehenden Patinnen und Paten unterstützen auch in diesem Jahr interessierte Schülerinnen und Schüler auf dem Weg ins Berufsleben. Sie halfen bei der Suche nach Praktikumsstellen bzw. Ausbildungsplätzen, beim verfassen von Bewerbungsunterlagen, gaben Tipps zu Einstellungstests und Vorstellungsgesprächen.

Ziel des Projektes war es, junge Menschen in der Phase des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Hilfe und Unterstützung zu geben. Hierbei sind die Berufswegepaten/innen persönliche und verlässliche Begleiter/innen, die mit ihrer Lebenserfahrung und praktischen Unterstützung den Schülerinnen und Schülern zur Seite stehen. Die Vermittlung eines Paten oder einer Patin für ihre Schüler/innen erfolgte über die jeweiligen Klassenlehrer/innen. Die Patenschaft wird dann mit einer verbindlichen Vereinbarung zwischen Schüler/in, Pate/in und Eltern „besiegelt“.

Die Begleitung beginnt mit dem 8. Schuljahr und ist gedacht bis zum Ende der Schulzeit in Klasse 9 oder 10 und eventuell bis in die Anfangsphase einer Ausbildungszeit hinein.

Im Schuljahr 2014/2015 konnten keine neuen Patinnen und Paten gewonnen werden. Nur die bestehenden Paten konnten die insgesamt 8 Schüler und Schülerinnen betreuen. Sie trafen sich zu individuell abgesprochenen Terminen meist in den Räumlichkeiten der Schule.

Die Patenschaft

Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2014/2015

Inhalte der Patenschaft waren:

- individuelle Termine zwischen Schüler/in und Pate/in
- „Patenabende“ – Erfahrungsaustausch für Paten/innen untereinander
- Informationsabend über Plattform „Wegweiser Beruf“ vom Bildungsbüro des Landratsamtes
- Teilnahme an Schulveranstaltungen im Rahmen der Berufswegeplanung (Berufsausbildungsmesse, „Lerngang Klinikum“, Planspiel „ready steady go“)
- Paten-Schüler-Eltern-Treff mit einem gemeinsamen Begegnungs-Café
- Teilnahme an Fachvorträgen des Bildungsbüros
- Teilnahme an einer Supervisionsgruppe über das Bildungsbüro

Anzahl Patenschaften

- Schuljahr 2012 / 13:
8 Patinnen und Paten für 13 Schülerinnen und Schüler
- Schuljahr 2013 / 14:
5 Patinnen und Paten für 8 Schülerinnen und Schüler
- Schuljahr 2014 / 15:
5 Patinnen und Paten für 8 Schülerinnen und Schüler

Gesamtkoordination des Projektes

Inhalte im Rahmen der Gesamtkoordination des Projektes waren:

- Werbung und Gewinnung von Paten und Patinnen
- Öffentlichkeitsarbeit (div. Zeitungsberichte, Homepage der Schule, Homepage von Hochdorf- Evang. Jugendhilfe im Landkreis Ludwigsburg e.V.)
- Information über das Angebot in den Klassen und beim Elternabend
- Planung und Durchführung einer Informationsveranstaltung für potenzielle Patinnen und Paten

Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2014/2015

- Gestaltung des Findungsprozesses von Paten/innen und Schüler/innen, Abschluss der Patenschafts-Vereinbarung
- Informationsfluss zu den Paten/innen
- individuelle Begleitung und Beratung der Paten/innen und Schüler/innen
- Erstellung des Jahresberichtes
- Regelmäßiger fachlicher Austausch und Planung mit der Fachleitung der Jugendhilfe Hochdorf e.V.

Kooperation

- Schulleitung
- Jugendhaus
- Lehrer und Lehrerinnen der Klassen 8 und 9
- Dekanatsamt Besigheim
- Bildungsbüro des Landratsamtes Ludwigsburg
- Teilnahme bei Öffentlichkeitsveranstaltung des Bildungsbüros für Presse und TV regional

Die Patinnen und Paten begleiteten ihre Schüler und Schülerinnen größtenteils auch in Klasse 9 und 10 weiter. 3 neue Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse wurden durch freiwerdende Kapazitäten betreut. 2 Schüler konnten in eine Ausbildung vermittelt werden.

4. Projekt Girls´Day

Die Jugendberufshilfe Besigheim beteiligt sich seit 2003 am Girls´Day. Der Girls´Day ist ein bundesweiter Aktionstag für Mädchen.

Ziel des Tages ist es vor allem Mädchen über Besichtigungen und Mitmachaktionen in Unternehmen und Betrieben eine Vielzahl von technischen Berufsfeldern vorzustellen und sie für diesen Bereich zu interessieren. Zum einen soll so das nach wie vor traditionelle Berufswahlverhalten der Mädchen aufgebrochen werden, zum anderen sollen Unternehmen, Betriebe und Öffentlichkeit auf die Stärken der Mädchen aufmerksam gemacht werden, um



Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2014/2015

einer gut ausgebildeten Generation junger Frauen weitreichende Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Am Girls´Day 2015 haben alle Schülerinnen und Schüler der beiden 7. Klassen der Friedrich-Schelling-Schule teilgenommen. Bereits seit 2005 haben in Besigheim auch die Jungen die Gelegenheit in frauentypische Berufe reinzuschnuppeln. Im Schuljahr 2014 / 2015 erkundeten alle Jungen aus der Klassenstufe 7 im Sinne der Gleichberechtigung am „Boys´Day“ weiblich dominierte Berufsfelder. Sie erhielten Einblicke in den Arbeitsalltag von Erzieherinnen, Altenpflegerinnen, Fachkräften im Gastgewerbe, Floristinnen, Friseurinnen und Kauffrauen im Einzelhandel.

Dagegen haben die Mädchen der beiden Klassen Einblicke in handwerkliche und technische Arbeitsbereiche erhalten, eben in klassische“Männerberufe“. Einige Mädchen waren bei der Stadtgärtnerei oder einem Fensterbaubetrieb beschäftigt. Andere wiederum haben im Freibad den Arbeitsalltag eines Schwimmeisters kennen gelernt, Kfz-Mechanikern über die Schulter geschaut oder in die Elektrobranche reingeschnuppert.

Die Reaktion auf diesen Aktionstag am 23. April 2015 ist bei allen Beteiligten durchweg positiv ausgefallen. Sowohl die Schülerinnen und Schüler fanden es spannend in Berufe rein zu schnuppeln, die sie sich normalerweise nicht anschauen würden. Aber auch die beteiligten Betriebe und Einrichtungen waren vom Interesse der Mädchen und Jungen begeistert.

5. Beratung

Im Schuljahr 2014/2015 wurden in erster Linie die Schüler und Schülerinnen ab Klasse 8 von der Jugendberufshilfe betreut. Die Kontakte fanden sowohl direkt in der Schule wie auch im Jugendhaus statt. Ins Jugendhaus kommen auch immer wieder Jugendliche, die nicht mehr Schüler/in an der Friedrich-Schelling-Schule sind, aber regelmäßig das Jugendhaus besuchen und auf diesem Weg den Rat und die Hilfe der Jugendberufshilfe suchen und in Anspruch nehmen.

Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2014/2015

Inhalte der Beratung / Begleitung

Themen in den Einzelgesprächen waren u.a.:

- individuelle Erfassung der Stärken und Schwächen, Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen
- Abstimmung mit beruflichen Zielen und Wünschen auf Realisierbarkeit
- Stand der Bewerbung feststellen
- konkrete Schritte für Bewerbungsverfahren vereinbaren
- gemeinsame Recherche über die jeweilige Homepage des Jobcenter und der Kammern nach Praktikums- und Ausbildungsstellen
- Unterstützung beim Verfassen der schriftlichen Bewerbungsunterlagen
- besprechen, üben und durchführen von Telefonaten mit Betrieben
- bei Schulabgängern auch weitere Recherche und Information über Möglichkeiten außer Berufsausbildung, wie FSJ und weiterführende Schulen.
- Unterstützung beim Entscheidungsprozess
- Hilfe beim Ausfüllen von Anmelde-Formularen der Schulen

Die Jugendlichen werden über einen längeren Zeitraum begleitet. Diese Begleitung ergibt sich daraus, dass die Jugendberufshilfe bereits mit den 7. Klassen in Kontakt ist, da diese Klassenstufe der Friedrich-Schelling-Schule am Girls Day/ Boys Day teilnimmt.

Auch aus der Tatsache, dass viele ratsuchende Jugendliche nur vorübergehend versorgt sind, d.h. sie besuchen das BEJ oder BVJ (Berufseinstiegsjahr / Berufsvorbereitungsjahr), eine einjährige oder zweijährige Berufsfachschule, ergibt sich eine längerfristige Betreuung. Denn nach Beendigung dieser Maßnahmen sind diese Jugendlichen wieder auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz und müssen erneut Bewerbungen schreiben. Immer wieder kommen so auch ältere Jugendliche ins Jugendhaus, um sich Unterstützung zu holen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in den Beratungsterminen immer die ganz individuelle Situation der Ratsuchenden im Mittelpunkt steht und sich hieraus alle Schritte für das weitere Vorgehen ergeben.

Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim
für das Schuljahr 2014/2015

6. Verbleib der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen geben am Ende des Schuljahres einen sogenannten Übergabebogen in der Schule ab, aus dem hervorgehen soll, was sie im Anschluss an ihren Schulabschluss schulisch oder beruflich machen werden.

Anhand dieser Übergabebögen kann ein vorläufiges Bild darüber erstellt werden, was die Schülerinnen und Schüler weiter vorhaben. Leider fehlen in einigen Fällen immer wieder konkrete Angaben oder sind die Bögen nicht ganz vollständig ausgefüllt. Außerdem liegt der Zeitpunkt der Erhebung am Ende des Schuljahres und im Laufe der Ferien ergibt sich auf dem Ausbildungsmarkt bekanntermaßen doch noch einiges bzw. werden Schulplätze von weiterführenden Schulen noch bis zum Ende der Sommerferien vergeben. Somit fehlen hin und wieder konkrete Rückmeldungen über den tatsächlichen beruflichen oder schulischen Werdegang.

Für das Schuljahr 2014/2015 haben wir folgende Rückmeldungen erhalten und können somit folgende Zahlen zum Stand Juli 2015 melden.

Verbleib der Hauptschülerinnen und –schüler der Klasse 9 nach Abschluss des Schuljahres 2014/2015:

Von den insgesamt 32 Schülerinnen und Schülern der beiden 9. Klassen beendet eine Schülerin ihre Schulzeit mit dem Hauptschulabschluss und verlässt die Schule. Die anderen Schülerinnen und Schüler schließen das 10. Schuljahr an und streben den Werkrealschulabschluss oder evtl. Hauptschulabschluss an.

Über den Verbleib der Hauptschulabsolventen der Klasse 9 liegen uns folgende Zahlen vor:

Betreute Schularart: BVJ VAB BEJ ggf. Hauptschule Förderschule

Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2014/2015

Von den betreuten Schülerinnen und Schülern besuchen bzw. haben eine:	Insgesamt	Davon		
		Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache *)	Absolventen einer Förderschule	Mädchen
Feste Ausbildungsplatzzusage				
Maßnahme der Arbeitsagentur: - berufsvorbereitende Maßnahme - außerbetriebliche Ausbildung - Praktikum Einstiegsqualifizierung	-	-	-	-
Feste Arbeitsplatzzusage				
Aufnahmezusage in 1jähr. BFS - davon mit Vorvertrag				
Aufnahmezusage in 2jähr. BFS				
Zusage zur Wiederholung des BVJ, VAB oder BEJ				
Sonstiges (z.B. berufl. Gymn., Berufskolleg, FSJ)				
keinerlei Zusage der Schule unbekannt	1			
Gesamtzahl:	1			

*) Jugendliche mit einer Fremdsprache als Muttersprache einschließlich derer, die zweisprachig aufgewachsen sind.

Erläuterungen: BFS (Berufsfachschule), BVJ (Berufsvorbereitungsjahr), VAB (Vorbereitungsjahr Arbeit/Beruf), BEJ (Berufseinstiegsjahr), FSJ (freiwilliges soziales Jahr)

Verbleib der Werkrealschülerinnen und –schüler nach Abschluss des Schuljahres 2014/2015:

Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2014/2015

Im Schuljahr 2014/2015 gab es zwei 10. Klassen mit insgesamt 31 Schülerinnen und Schülern. Mit dem Werkrealschulabschluss beendeten 23 Schülerinnen bzw. Schüler ihre Schulzeit, mit dem Hauptschulabschluss waren es 7 Jugendliche. Ein Jugendlicher hat die Schule ohne einen Schulabschluss verlassen (nach §75 Abs. 3 SchG).

Über den Verbleib der Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 liegen uns folgende Zahlen vor:

Betreute Schularart: BVJ VAB BEJ ggf. Hauptschule Förderschule

Von den betreuten Schülerinnen und Schülern besuchen bzw. haben eine:	Insgesamt	Davon		
		Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache *)	Absolventen einer Förderschule	Mädchen
Feste Ausbildungsplatzzusage	8	2	-	2
Maßnahme der Arbeitsagentur: - berufsvorbereitende Maßnahme - außerbetriebliche Ausbildung - Praktikum Einstiegsqualifizierung	-	-	-	-
Feste Arbeitsplatzzusage				
Aufnahmezusage in 1jähr. BFS - davon mit Vorvertrag	7 (5)	4		2
Aufnahmezusage in 2jähr. BFS	-			
Zusage (Wiederholung) des BVJ, VAB oder BEJ	3			1
Sonstiges (z.B. berufl. Gymn., Berufskolleg, FSJ)	6	1		3
keinerlei Zusage	-	-	-	-
der Schule unbekannt	7	5		3
Gesamtzahl:	31	8		9

7. Kooperation und Vernetzung

Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2014/2015

Im Landkreis Ludwigsburg gibt es verschiedene Träger, Projekte und Stellen, die mit dem Thema „Jugendberufshilfe / - Übergang Schule – Beruf“ beauftragt sind. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde der Kontakt zu einigen davon gepflegt:

- Bildungsbüro des Landratsamtes Ludwigsburg
- Jugendberufshilfe Beratungsstelle Karlshöhe Ludwigsburg
- Berufsberatung im Jobcenter
- IHK Region Stuttgart-Ludwigsburg
- Schulsozialarbeit der beruflichen Schulen in Ludwigsburg und Bietigheim
- Jugendberatung der Diakonie Ludwigsburg
- Schulsozialarbeit der Friedrich-Schelling-Schule
- Teilnahme am AK Jugendarbeit Besigheim

Die Vernetzung und Kooperation der verschiedenen Einrichtungen und Angebote ist als sehr positiv zu bewerten und für die Arbeit hilfreich. Durch den Austausch von Erfahrungen und Informationen in Einzelfällen können Jugendliche nachhaltig betreut werden. Durch die sehr enge Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter an der Friedrich-Schelling-Schule kann natürlich zum Thema Berufshilfe sehr gezielt und effektiv beraten werden, da der Schulsozialarbeiter Schülerinnen und Schüler mit diesen Fragestellungen direkt weiterleitet an die Jugendberufshilfe.

Auch der regelmäßige Austausch mit den zuständigen Lehrerinnen und Lehrern ist vor allem in den Abschlussklassen von großer Bedeutung.

Selbstverständlich ist auch die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Besigheim sehr eng. Durch den gemeinsamen Auftrag in der Jugendberufshilfe findet zwischen beiden Fachkräften ein kontinuierlicher Austausch und Abstimmung der Arbeit statt.

8. Ausblick/ Überlegungen für die Zukunft

- Andere Namensgebung für das Berufswegepatenprojekt.
- Welche weiteren Vernetzungen können zur Patengewinnung genutzt werden.



Projekt Jugendberufshelfer in Baden Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2014/2015

- Eltern mit einbinden als Berufwegepaten.
- Kooperation mit der Gemeinschaftsschule in Freiberg (haben gutes Patenprojekt – Club der Senioren).
- Berufsberatung für Inklusionsschülerinnen/schüler.
- Einbeziehung der zukünftigen Berufsausbildungsmesse in Besigheim.
- Einbeziehung der Berufsschulen an der hausinternen Ausbildungs- bzw. Praktikummesse.
- Einladung von Ausbildungsbotschafter an die Friedrich-Schelling-Schule.
- Einladung von ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Friedrich-Schelling-Schule, die sich in einer Ausbildung befinden (Ehemaligenpool)

Für die Jugendberufshilfe:

Nicole Petzold, Matthias Cramme

Für die Jugendhilfe Hochdorf e.V.:

Dorothee Kocher, Fachleitung